



163

HERGISWALD BRIEF

September 2026 – Kalenderwoche 37

„Unsere Liebe Frau von HERGISWALD“

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald 235 / CH-6012 Obernau LU
+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch

7

MONTAG*Hl. Otto Hl. Ralph Hl. Rina Hl. Marek*

Gott, du Schöpfer und Lenker aller Dinge, sieh gnädig auf uns. Gib, dass wir dir mit ganzem Herzen dienen und die Macht deiner Liebe an uns erfahren.

8

DIENSTAG*Hl. Adrian Hl. Alain Hl. Belina***Fest Mariä Geburt**

9

MITTWOCH*Hl. Emma Hl. Gorgon Hl. Othmar*

14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+
15.00 Uhr **Hl. Messe in der Wallfahrtskirche**



10

DONNERSTAG*Hl. Carlo Hl. Diethard Hl. Isabel*

11

FREITAG*Hl. Felix & Regula
Hl. Helga Hl. Lutz Hl. Maternus*

13.00 Uhr Führung, Hafner ▶
14.15 Uhr Rosenkranzgebet Wallfahrtskirche ☉+
15.00 Uhr **Hl. Messe in der Wallfahrtskirche**



12

SAMSTAG*Hl. Guido Hl. Marlies Hl. Maxim***Heiliger Name Mariens**

13

**24. SONNTAG
Im Jahreskreis – A***Hl. Aimé
Hl. Johann Chrysostomus
Hl. Notburga Hl. Tobias*

11.15 Uhr Führung, Pfarrei Oberrieden ▶
09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle ☉+
10.00 Uhr **Eucharistiefeier Wallfahrtskirche**
🎹 Orgel: Frau Trudi Heini / Lektorin: Frau Anja Dinort
14.00 Uhr **Pilgermesse Pfarrei Oberrieden**





Grüss Gott, Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes Hergiswald

77 Mal - ein hoher Preis

Hand aufs Herz: Haben Sie schon einmal jemandem 77 (in Worten: siebenundsiebzig) Mal vergeben, der sich 77 Mal gegen Sie versündigt hat? Im Sonntagsevangelium wendet sich Petrus mit einer interessanten Frage an Jesus: Wie oft muss ich eigentlich meinem Bruder vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt hat? Und er bietet ihm auch eine ganz konkrete Zahl an: Siebenmaliges Vergeben, das scheint für ihn machbar zu sein. Die Antwort Jesu lässt erschrecken: Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzig Mal. Wohlgemerkt: siebenundsiebzig Mal vergeben, unabhängig von der Qualität der Sünde, unabhängig von der Höhe der Schuld. Und - wie das darauf folgende Gleichnis zudem ganz unmissverständlich klar macht: es gibt keine Entschuldigung für Unversöhnlichkeit. Es ist auffällig, dass Jesus ausgerechnet immer dann, wenn es um dieses schwierige Thema der Vergebung geht, so kompromisslos zur Versöhnung aufruft. Wir dürfen in diesem Zusammenhang nicht vergessen: Jesus war ein Menschenkenner und keineswegs blauäugig. Er selbst wusste, was Vergebung kosten kann, aber er wusste gleichzeitig, dass der Preis eines unversöhnten Lebens noch viel höher ist. Wahrscheinlich haben wir alle schon einmal am eigenen Leib erfahren, dass nichts unsere Lebensfreude und Lebendigkeit derart ruinieren kann wie das Unversöhnte in unseren Herzen. Wenn ein Mensch an uns schuldig geworden ist, neigen wir zu einem ausgeprägten Vermeidungsverhalten: Wir wechseln lieber die Straßenseite, statt ihm zu begegnen. Wir versuchen, nicht an ihn und seine Verfehlungen zu denken, was uns nur schwer gelingt. Wir halten uns von ihm fern, wann immer es uns möglich ist. Mit anderen Worten: Innerlich und äußerlich sind wir gefangen, je nach Schwere des Vergehens manchmal sogar Jahrzehnte lang. Die Folterknechte, von denen am Ende des Gleichnisses die Rede ist, können ein Bild für die inneren Qualen sein, unter denen Menschen leiden, die keinen Frieden finden können. **"Wenn dich jemand verletzt, und er**

bittet dich um Verzeihung, dann vergib ihm seinetwillen. Bittet er dich nicht um Verzeihung, vergib ihm um deinetwillen"

hat einmal ein weiser Mensch gesagt.

Ja, 77-mal vergeben bedeutet siebenundsiebzigmal innere Arbeit. Und es mag Situationen geben, in denen wir verzweifelt resignieren und uns ein Weg der Versöhnung ungangbar zu sein scheint. Dann kann es gut sein, auf Jesus selbst zu schauen, der mit einer Vergebungsbitte auf den Lippen für uns sein Leben hingegeben hat: **"Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."** Denn - wie der Priester und Schriftsteller Heinrich Spaemann es ausdrückte: **"Was wir im Auge haben, das prägt uns, dahinein werden wir verwandelt. Wir kommen, wohin wir schauen."**

Herr, wie oft muss ich eigentlich meinem Bruder, vergeben, wenn er sich gegen mich versündigt, wenn er mich beleidigt, wenn er mich betrügt, wenn er mich verletzt, wenn er mich im Stich lässt? *Herr - siebenmal?* **Nicht siebenmal, sondern 77-mal.**

Herr, wie oft muss ich meiner Schwester vergeben, wenn sie sich gegen mich versündigt, wenn sie über mich lästert, wenn sie mich ausnutzt, wenn sie mich nicht beachtet, wenn sie gegen mich intrigiert? *Herr - siebenmal?* **Nicht siebenmal, sondern 77-mal.**

Herr, wie oft muss ich meinen Kindern vergeben, wenn sie sich gegen mich versündigen, wenn sie meinen Rat nicht annehmen, wenn sie mich nicht respektieren, wenn sie mich belächeln, wenn sie mich für senil halten? *Herr - siebenmal?*

Nicht siebenmal, sondern 77-mal.

Herr, wie oft muss ich meinen Eltern vergeben, wenn sie sich gegen mich versündigen, wenn sie meinen Lebensweg nicht akzeptieren, wenn sie mich einengen, wenn sie mich nicht für voll nehmen, wenn sie mich nicht loslassen? *Herr - siebenmal?*

Nicht siebenmal, sondern 77-mal. Amen.

**Maria mit dem Kindelieb,
uns allen deinen Segen gib!**

Mit freundlichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan, + *Abbe Beat Marchon*